

Europameisterschaft Dressur Junge Reiter, Junioren und Children in Fontainebleau (FRA)



Léonie Guerra mit Atnon

Überzeugend ohne Highlights

In der Sparte Dressur vertraten Léonie Guerra, Meilin Ngovan, Carl-Lennart Korsch und Tallulah Lynn Nater die Schweizer Farben an der diesjährigen Nachwuchs-EM im französischen Fontainebleau. Die Junioren belegten den guten achten Rang in der Teamwertung. Guerra verpasste den Kürfinal leider haarscharf und so wurde dieser ohne Schweizer Beteiligung ausgetragen. In der Einzelwertung ritten die Schweizer Junioren auf die Ränge 20 (Guerra), 30 (Korsch) und 40 (Ngovan). In der Kategorie Children konnte Nater mit starken Auftritten und einem 14. Rang in der Einzelwertung überzeugen. Die Kategorie Junge Reiter wurde dieses Jahr nicht beschildet. Die dominierende Flagge war jene der Niederländer. Sie holten sich in allen Altersklassen den Kürsieg und die Goldmedaille der Individualwertung sowie die beiden Teamsiege der Junioren und Children. Deutschland schaffte bei den Jungen Reitern Teamgold.

Aline Wicki

Dieses Jahr luden die Franzosen zu den Europameisterschaften des Dressurnachwuchses ein. Die Reise ging ins südöstlich von Paris gelegene Pferdemekka Fontainebleau. Auch die Schweiz schickte eine Delegation Dressurreiter ins Nachbarland. In der Kategorie Junioren ritten Carl-Lennart Korsch, Léonie Guerra und Meilin Ngovan in den Schweizer Farben. Tallulah Lynn Nater startete als Einzelreiterin in der Kategorie Child-



Tallulah Lynn Nater mit Luxor D.

ren. Am Montag starteten die Dressurreiter mit dem Vetcheck in die Championswoche. Schon am Dienstag ging es mit den ersten Prüfungen los.

Tallulah Lynn Nater in Topform

Am Dienstagmittag startete Tallulah Lynn Nater als Einzelreiterin in der ersten Wertungsprüfung der Children. Auf dem Hannoveraner Luxor D zeigte sie ein korrektes, mutiges Programm, welches mit sehr guten Noten bewertet wurde. Mit einer



Wertvolle Erfahrung gesammelt: Meilin Ngovan und Dream of Night Fluswiss CH.

fantastischen Wertung von 72,423 Prozentpunkten durfte sie sich über den fünften Rang freuen. Einer der Richter sah Nater sogar auf dem dritten Rang. Nach einem Tag Pause ging für die Nachwuchshoffnung am Donnerstag weiter. Als sie als letzte Starterin einritt, war klar, es brauchte eine wahre Meisterleistung, um vorne mitzumischen, so hoch waren die Noten der Erstplatzierten. Nater zeigte mit Luxor D zwar erneut ein gutes Programm, hatte aber einen Patzer, was sie Punkte kostete. Mit 69,462 Prozent reichte es am Schluss für den guten 13. Rang und der Qualifikation für den Einzelfinal vom Sonntag. «Es ist mein letztes Jahr bei den Children und der letzte Start mit diesem Pferd, ich freue mich riesig auf die Prüfung», erklärte Nater. Die Freude über ihre Finalteilnahme sah man ihr an – sie ritt exakt und mutig. Leider kams zu kleinen Uneinigkeiten, dies wurde von den Richtern hart bestraft. Dennoch erreichte Nater auf dem ihr zur Verfügung gestellten Pferd eine Punktzahl von 68,036 Pro-

zent, was für sie im 14. Einzelrang resultierte. Equipenchefin Heidi Bemelmans war sehr zufrieden mit Naters Championatsdebüt. «Das Niveau ist sehr hoch, Fehler werden halt sofort bestraft. Tallulah hat das aber bestens gemeistert, sie ritt überzeugt und mutig, das soll belohnt werden», so Bemelmans zufrieden mit ihrem Schützling. Der Sieg in der Individualwertung Children ging an die Niederländerin Sanne Buijs mit 76,500 Prozent, vor ihrer Landsfrau Lara Van Nek mit 75,143 Prozent. Bronze holte sich die Deutsche Kenya Schwiering mit 73,536. Auch in der Teamwertung blieben die Niederlanden ungeschlagen. Silber holte das Team aus Deutschland, vor dem Gastgeber Frankreich mit Bronze.

Achter Rang für Juniorenteam

Für Schweizer Dressurjuniorin Meilin Ngovan und Dream of Night Fluswiss CH ging es am Dienstag mit der ersten Prüfung los. «Im Grossen und Ganzen bin ich sehr zufrieden, wie es gelaufen ist. Ich hatte das Pferd bei mir und er

reichte es für eine Bewertung mit 66,181 Prozent. Am Mittwoch folgten dann Léonie Guerra und Carl-Lennart Korsch mit ihrem ersten Auftritt. Guerra und Atnon zeigten ein ansprechendes Programm, besonders der Anfang und für das Rückwärtsrichten gab es top Noten. Leider kam es aber noch zu einem Taktfehler, was viele Punkte kostete. «Ich bin zufrieden mit der Leistung. Der Taktfehler ist schade, er kostete mich einige Punkte, zudem hatten wir ein bisschen viel Spannung im Schritt», kommentierte Guerra ihren Ritt, der mit 69,394 Prozent bewertet wurde. Auch Korsch und Flori Favoloso konnten ein zufriedenstellendes Programm zeigen, welches mit 67,636 Prozent benotet wurde. «Mit dem gezeigten Programm bin ich ganz zufrieden. Leider hatten wir zwei blöde Wechselfehler, aber sonst lief es wirklich sehr gut», meinte Carl-Lennart Korsch zu seiner Darbietung. Die drei Resultate ergaben zusammen einen Score von 203,210 Prozentpunkten. Dies bedeutete

den guten achten Rang für die Equipe von Heidi Bemelmans in der Teamwertung. «Im Grossen und Ganzen bin ich mit meinen Junioren ganz zufrieden. Die Konkurrenz ist stark und das Niveau einiger Pferde anderer Nationen wie beispielsweise der Niederlande hat sich im Vergleich zum Vorjahr gleich nochmals drastisch erhöht», meinte Bemelmans. Der Teameuropameistertitel ging wie erwartet an die Niederlande vor Deutschland mit Silber und Dänemark auf dem dritten Podestplatz.

Guerra haarscharf am Kürfinal vorbei

Schon am Freitag ging es für zwei der Junioren mit der ersten Einzelwertung und damit der Qualifikation für die Kür weiter. Guerra und Atnon ritten ein korrektes, losgelassenes Programm. «Ich habe heute nicht das letzte Risiko genommen, ich wollte keinen Fehler mehr riskieren. Der Schritt war heute viel besser, das ist und gut gelungen», erklärt Guerra. Mit 68,235 Prozent platzierte sich das Paar auf dem



Knapp nicht in den Kürfinal geschafft: Léonie Guerra mit Atnon. Fotos: Dirk Caremans

achten Zwischenrang. Nun hiess es abwarten, was die Konkurrenz macht, den nur die besten 18 Paare schaffen es in den Kürfinal. Auch Ngovan bestritt am Freitag die zur Individualwertung zählende Prüfung. Sie zeigte auf dem Rapphengst ein gelungenes Programm, hatte aber einige Uneinigkeiten mit ihrem Pferd. Obwohl dieser Fehler sie wertvolle Punkte kostete, gelang ein Resultat von 66,294 Prozent. Auch Korsch wusste im Viereck zu gefallen und erhielt für seine Darbietung 67,559 Prozent. Damit kamen die drei Junioren am Ende auf den Rängen 20., 30. und 40. zu liegen, was für Guerra besonders schwer war, denn sie verpasste somit den Einzug in den Kürfinal nur haarscharf. «Léonie ist zwar sauber, exakt und gut geritten, doch es fehlte das gewisse Etwas, um ganz vorne mit dabei zu sein.



30. Schlussrang für Carl-Lennart Korsch im Sattel von Flori Favoloso.

Auf diesem Niveau reicht es nicht mehr, nur korrekt zu reiten – man muss Risiko auf sich nehmen, Mut beweisen und aus der Masse hervorstechen», er

klärt Bemelmans und sagt: «Die Junioren liefen alle eine starke internationale Saison, ich bin zufrieden, auch wenn wir hier nicht im Kürfinal dabei waren.»

Überlegene Niederländer

Die Medaillen flossen in der Dressur reihenweise in die Niederlande. In der Einzelwertung der Junioren siegte

wie erwartet Daphne van Peperstraten mit 74,471 Prozent, vor den beiden Deutschen Valentina Pistner (74,088) und Romy Allard (74,000). In der Kür dasselbe Bild: Famoser Sieg für Van Peperstraten (80,925) vor Pistner (79,450) und Allard (78,125). Die Kategorie der Jungen Reiter wurde in diesem Jahr nicht beschiedt. Der Mannschaftssieg gelang hier Deutschland vor den Niederlanden und Schweden. In der Kür siegte erneut die Niederlande mit Esmee Donkers (80,500) vor Paulina Holzknacht für Deutschland (78,000) und der Niederländerin Febe van Zwambagt mit 77,600 Prozent. Auch in der Einzelwertung sah das Podest ganz ähnlich aus. Mit 77,294 holte sich Donkers Gold, vor Van Zwambagt mit 74,824 mit Silber. Bronze ging diesmal an die Deutsche Lia Welschhof mit 74,676 Prozent.